



präsentiert

PALÄSTINA 36

Ein Film von **Annemarie Jacir**



VORLÄUFIGES PRESSEHEFT

KINOSTART

14. Mai 2026

Verleih:

Alamode Film

Dachauer Str. 233

80637 München

Tel: 089 - 17 99 92 0

info@alamodefilm.de

Pressebetreuung Print/Online/TV/Radio:

Cinemaids

Kathrin Stammen & Cornelia Spiering

Kidlerstraße 4

81371 München

Tel: 089 / 44 23 98 11/12

kstammen@cinemaids.de

cspiering@cinemaids.de

Auf www.alamodefilm.de stehen Ihnen demnächst unter PRESSE alle Pressematerialien, Fotos und weitere Informationen als Download zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

Besetzung & Stab	3
Kurzinhalt & Pressenotiz	5
Langinhalt	6
Über die Produktion	11
Statement der Regisseurin	12
Statement des Produzenten	14
Der Arabische Aufstand von 1936 bis 1939 – Ein Überblick	15
Hinter der Kamera	
Annemarie Jacir (Regie, Drehbuch)	17
Vor der Kamera	
Yafa Bakri (Rabab)	18
Karim Daoud Anaya (Yusuf)	18
Wardi Eilabouni (Afra)	18
Ward Helou (Kareem)	18
Hiam Abbass (Hanan)	19
Jeremy Irons (Hochkommissar Wauchope)	19
Liam Cunningham (Knute)	20

Besetzung

Hanan
Abu Rabab
Khouloud
Vater Boulos
Captain Wingate
Khalid
Rabab
Yusuf
Afra
Kareem
Thomas Hopkins
Amir
Charles Tegart
Hochkommissar Wauchope

HIAM ABBASS
KAMEL AL BASHA
YASMINE AL MASSRI
JALAL ALTAWIL
ROBERT ARAMAYO
SALEH BAKRI
Yafa BAKRI
KARIM DAOUD ANAYA
WARDI EILABOUNI
WARD HELOU
BILLY HOWLE
DHAIFER L'ABIDINE
LIAM CUNNINGHAM
JEREMY IRONS

Stab

Regie, Drehbuch
Produktion
Bildgestaltung

Szenenbild
Kostümbild
Schnitt
Musik
Tonmeister

ANNEMARIE JACIR
OSSAMA BAWARDI
HÉLÈNE LOUVART
SARAH BLUM
TIM FLEMING
NAEL KANJ
HAMADA ATALLAH
TANIA REDDIN
BEN FROST
RAWAD HOBEIKA
BRUNO TARRIERE
SAMUEL MITTELMAN

Koproduktion

CAT VILLIERS
AZZAM FAKHREDDIN
HANI FARSI
NILS ÅSTRAND
OLIVIER BARBIER
NATHANAËL KARMITZ
KATRIN PORS
HAMZA ALI

Ausführende Produktion

ELISA FERNANDA PIRIR
MOHANNAD MALAS
MOHAMMAD KHAIR AL ZAIBAK

ANNEMARIE JACIR

AMA AMPADU
KRISTIN IRVING
LIZZIE FRANCKE
AHMED AL BAKER
LUCA BERCOVICI
HUSSEIN FAKHRI
MICHEL SAYEGH & FARES SAYEGH
ISAM & SAMIA SALFITI
FATMA HASSAN ALREMAIHI
HANAA ISSA
SUHA SHOMAN
SAWSAN ASFARI
SUAD HUSSEINI JUFFALI
AMANDA TURNBULL
ZIAD SROUJI
ALAA KARKOUTI
MALIK ALI & BADIE ALI
NAIM JADUE
KHALIL KHALED MIQDADI
ABDALLAH TURKI
MUHAMMED ALHAMOUD
SAMA HADDAD
TUFIK ASSAD & NAILA ASSAD
ROULA KAMHAWI & ROBERT BURTOFT
ALI KALTHAMI
FRANK BARAT
SIMA KHALED MIQDADI
KHALED KHALIL MIQDADI
KHALID HADDAD
ZAH K HOURI
BASIL QUNIBI
MAHER DIAB
OMAR ABDULHADI
WASIM SALFITI
MORTEN LUNDIN
TIM SMITH
TOM HARBERD
PHILIP BURGIN
RICHARD KONDAL
DASHA SHERMAN

Technische Daten

Palästina, Vereinigtes Königreich, Frankreich, Dänemark, Katar, Saudi-Arabien,
Jordanien 2025
Laufänge: 119 Minuten

Kurzzinhalt

Palästina 1936: Immer mehr Dörfer erheben sich gegen die britische Kolonialmacht, die ihren Einfluss mit Gewalt durchsetzt. Gleichzeitig drängen europäische Juden, die vor dem Nationalsozialismus geflohen sind, in die Region. Zwischen seinem ländlichen Heimatdorf und dem zunehmend angespannten Jerusalem pendelt der unparteiische Yusuf. Nach einem folgenschweren Ereignis schlägt sich der junge Mann auf die Seite des Widerstands. Er schließt sich Verbündeten wie dem Hafenarbeiter Khalid an, der angesichts der eskalierenden Situation keinen anderen Ausweg mehr sieht, als zur Waffe zu greifen. Während sich persönliche Schicksale und politische Umbrüche unaufhaltsam verweben, spitzt sich die Lage dramatisch zu – ein entscheidender Moment, der den Ursprung des Konflikts der gesamten Region markiert.

Pressenotiz

Das jüngste Werk der palästinensischen Filmemacherin Annemarie Jacir (DAS SALZ DES MEERES, WAJIB) und offizieller Oscar®-Beitrag für Palästina, feierte seine umjubelte Weltpremiere auf dem Toronto International Film Festival, wo es mit 20-minütigen Standing Ouations geehrt wurde. Mit ihrer neuen Regiearbeit schafft Jacir ein leidenschaftliches, bildgewaltiges Historienepos über den arabischen Aufstand von 1936, das diesem prägenden Moment der Geschichte ihres Landes ein filmisches Denkmal setzt.

PALÄSTINA 36 verortet präzise den Beginn des palästinensischen Widerstands und den Wendepunkt für das britische Empire. Gedreht an Originalschauplätzen in Palästina und Jordanien, entstand der Film trotz aller Komplikationen mit spürbarer Nähe zu den Orten der Geschichte. An der Seite der Schauspiel-Neuentdeckungen Karim Daoud Anaya und Wardi Eilabouni versammelt Jacir eine beeindruckende Starbesetzung, darunter Hiam Abbass (GAZA MON AMOUR, „Succession“), Robert Aramayo („Der Herr der Ringe: Die Ringe der Macht“), Saleh Bakri (IM SCHATTEN DES ORANGENBAUMS), Billy Howle (DUNKIRK), Liam Cunningham (DER MEDICUS II) sowie Oscar®-Gewinner Jeremy Irons.

Langinhalt

Die Zeitungsjungen rufen die Schlagzeilen: Spannungen in Nablus! Neuigkeiten! Briten greifen hart durch gegen Proteste! Yusuf Al Bassawi (KARIM DAOUD ANAYA) kommt mit dem Zug aus dem Dorf Al-Basam in Jerusalem an, wird sofort von britischen Soldaten kontrolliert und nach seinen Papieren gefragt. Der Weg führt den jungen Mann in das hochherrschaftliche Haus des politisch und gesellschaftlich bestens vernetzten Amir Atef (DHAFFER L'ABIDINE). Yusuf trifft dessen Frau Khoulood (YASMINE AL MASSRI) an, ganz männlich gekleidet mit Anzug und Fez, die sofort von ihm wissen will, wie die Stimmung in den Dörfern sei. Sie ist Journalistin, sie schreibe über dieses Thema, mit großer Leidenschaft, aber unter männlichem Pseudonym. Amir ist der provokante Aufzug seiner Frau sichtbar peinlich: Was sollen die Leute denken - sie würden bereits reden. Yusuf geht seinem Job als Chauffeur nach, putzt das Auto. Sein Chef selbst hat keine Fahrerlaubnis.

Bei der Premiere der ersten Rundfunksendung in Palästina im März 1936 ist Khoulood dann ihrem Rang entsprechend gekleidet wie eine feine Dame. Es ist ein großer Moment für Ramallah und das Land: nach Kairo ist es erst die zweite Radioübertragung in der arabischen Welt. Hochkommissar Sir Arthur Wauchop (JEREMY IRONS) persönlich weiht den Palestine Broadcasting Service ein. Politik werde nicht das Thema des Programms sein, verkündet er, es solle vielmehr um Wissen und Kultur gehen. Ganz lässt sich die Politik aber nicht aus den Nachrichten halten: So erfährt die arabische Welt alsbald über den Äther, dass Millionen von Juden aus Europa vor Verfolgung fliehen, Lord Balfour habe ihnen eine Heimstätte in Palästina versprochen. Neue Siedlungen werden auf palästinensischem Boden errichtet, umgeben von Mauern und Zäunen. Die einheimische Bevölkerung nimmt die Entwicklung mit gemischten Gefühlen auf.



Jeremy Irons (Mitte) als Hochkommissar Wauchop ©Philistine Films LLC_All Before You Limited_MK Productions_Snowglobe_Film I Väst_British Broadcasting Corporation_The British Film Institute 2025_Alamode Film

In dem nahe gelegenen Dorf Al-Basma, dem Heimatdorf von Yusuf, gehen die Menschen ihrem beschwerlichen Tagwerk nach. Dem neugierigen Mädchen Afra (WARDI EILABOUNI) erzählt Yusuf von der Stadt, den Lichtern, den vollen Straßen, den vielen Menschen. Er hat ihr, wie versprochen, Briefmarken mitgebracht. Wenn sie doch auch dorthin fliehen könnte, sagt sie. Yusuf gerät in ein Wortgefecht mit seinem Vater, der es nicht gerne sieht, dass sein Sohn so viel Zeit in der Stadt verbringt: Er werde hier gebraucht, in Al-Basma. Die Spannungen mit den Siedlern nähmen zu, im Dorf Sakhina habe man bereits alle enteignet. Am Abend kehrt schließlich Ruhe ein im Dorf. Die Menschen sitzen beisammen, brechen das Brot miteinander. Afras Großmutter Hanan (HIAM ABBASS) bürstet ihrer Enkelin die Haare, bevor das Mädchen zu Bett geht.

Im Hafen von Jaffa ist die Stimmung angespannt. Hafenarbeiter entdecken beim Entladen eines Schiffs Waffen, versteckt in 33 Fässern. Die Männer sind verbittert, zornig. Überall würden Palästinenser in den Fabriken entlassen, von Juden ersetzt, immer mehr Land werde den Juden zugesprochen. Jetzt sei die Zeit gekommen, sich zur Wehr zu setzen. Khalid (SALEH BAKRI) hört die Worte, ist aber noch nicht bereit. Lieber will er seine Familie mit dem Geld, das er am Hafen verdient, unterstützen. Er wolle nicht kämpfen, sagt er. Keiner wolle das, kommt die Antwort.

Als Khalid am nächsten Tag seine Überstunden nicht ausbezahlt werden und er geschlagen wird, sieht Khalid die Dinge schon anders. Die Unzufriedenheit wächst, die Bereitschaft zum Widerstand auch.

Im April wird zum Generalstreik aufgerufen. Yusuf liest auf dem Weg nach Jerusalem in der Zeitung davon. Er fühlt sich unbeteiligt, fühlt sich im Gegenteil sogar geschmeichelt, als ihm sein Chef das Geld für einen guten Anzug vorstreckt. Auf dem Weg zurück nach Al-Basma wird sein Zug von Rebellen überfallen. Ihr Anführer? Khalid, dessen Radikalisierung sich schneller vollzogen hat, als selbst er es sich hätte denken können.

In Al-Basma schlagen die Alarmglocken. Jüdische Siedler haben ein Feuer gelegt und wollen Land roden, direkt neben den Feldern der Bauern. Alle packen mit an. Yusuf heißt im Dorf den Privatsekretär des Hochkommissars willkommen: Thomas Hopkins (BILLY HOWLE). Die britische Regierung will ein neues Grundbuchsystem etablieren, das alte osmanische System werde durch Privatgrundbesitz ersetzt. Der Dorfrat lehnt den Vorstoß ab, auch wenn Hopkins den Männern versichert, dass es zu ihrem eigenen Schutz sei: Auf diese Weise könne nicht länger Land an die Siedler übertragen werden.

Immer mehr und mehr werden die Bauern von ihrem eigenen Grund und Boden abgeschnitten. Bevor es zu spät ist, wollen sie eine Annäherung an die jüdischen Nachbarn, ohne Einmischung der britischen Besatzer. Yusuf rät ab, der Plan sei naiv. Sie sind noch nicht mal bei der Siedlung angekommen, da fallen Schüsse. Yussufs Vater bricht getroffen zusammen. Er ist tot. Während der Beerdigung fährt britische Militärpolizei unter Führung von

Captain Wingate (ROBERT ARAMAYO) vor, gesucht werden bewaffnete Rebellen. Wingate geht mit besonderer Brutalität vor, besonders gegen die Frauen des Dorfes. Yusufs jüngerer Bruder Nayef will dazwischengehen. Er wird auf der Stelle verhaftet und verschleppt. Yusuf kann nicht fassen, was er sieht.

Bei einer Soirée in ihrem Anwesen haben Amir und Khouloud die High Society von Jerusalem versammelt, die Honoratioren und Industriellen der Stadt, auch Thomas Hopkins und Captain Wingate sind unter den Gästen. Ausgelassen wird gefeiert und getanzt zu moderner Jazzmusik. Wegen der anhaltenden Unruhen fällt der Strom aus, die Gäste drängen nach Hause. Amir bietet Yusuf an, im Haus zu übernachten, auf den Straßen sei es zu unsicher. Am nächsten Tag sitzt er im Raum, als die palästinensischen Entscheidungsträger aus der Stadt ihr weiteres Vorgehen diskutieren und eine Strategie finden wollen. Yusuf berichtet von der prekären Situation der Landbevölkerung, beißt aber auf Granit bei den anwesenden Landbesitzern. Yusuf wird immer klarer, dass er handeln muss.

Zuhause findet er seine Familie und Freunde als Gefangene vor, eingepfercht von den Briten unter Captain Wingate. Es kommt zur Konfrontation zwischen dem Offizier und Yusuf. Yusuf wird geschlagen. Jetzt gibt es kein Zurück mehr für ihn...



Yasmine Al Massri (rechts) als Khouloud ©Philistine Films LLC_All Before You Limited_MK Productions_Snowglobe_Film / Väst_British Broadcasting Corporation_The British Film Institute 2025_Alamode Film

Im August 1936 ist Yusuf einer der Rebellen an der Seite von Khalid. Sie sind bereit zum bewaffneten Widerstand. Khouloud hat einen kämpferischen Artikel über den Streik geschrieben, der Öl ins Feuer gießen würde. Amir will ihr die Veröffentlichung ausreden. Daraus könne nichts Gutes entstehen. Er vertraut auf das Nationalkomitee. Khouloud hält eine Vereinigung der fünf großen Parteien für effektiver. Die Landinbesitznahme der jüdischen Siedler hält an, die palästinensische Bevölkerung hält dagegen. Ihr Land stehe nicht zum

Verkauf, protestieren die Frauen vor dem britischen Regierungssitz. Hochkommissar Wauchope schenkt ihnen Gehör, erklärt aber, dass ihm die Hände durch London gebunden seien. Eine Kommission unter Lord Peel werde sich der Situation annehmen.

Ausgangssperren werden verhängt. Es gibt Anschläge, Tote auf beiden Seiten. Palästina ist ein Pulverfass. Kurz scheint sich die Lage zu entspannen, die Arbeit der Kommission Früchte zu tragen. Der Streik wird für beendet erklärt. Aber die Menschen sind zu verzweifelt, die Lage ist zu vertrackt. Sprengstoffanschläge auf offener Straße nehmen die Besatzer ins Visier, treffen aber auch die einfachen Menschen, die zivile Bevölkerung. Und doch rücken die Menschen in Palästina näher zusammen, helfen einander. Afras Mutter Rabab (YAFA BAKRI) sitzt im Bus nach Hause und lässt bei einer Kontrolle der britischen Militärpolizei die Schusswaffe eines Mannes verschwinden, damit sie nicht bei ihm gefunden werden kann. Sie nimmt die Pistole mit nach Hause. Sie ist geladen. Rabab versteckt sie unter der Matratze. Afra sieht neugierig zu. Großmutter Hanan erklärt dem Mädchen, sie könne ihr beibringen, wie man sie benutzt. Aber sie besitze längst etwas, das mächtiger sei als das Britische Königreich – und werde schon bald selbst herausfinden, was das ist.

Die Repressalien gegen das Volk auf dem Land nehmen zu. Auch Vater Boulos (JALAL ALTAWIL), der Priester von Al-Basma, wird auf dem Nachhauseweg drangsaliert. Er bleibt ruhig. Wir müssen durchhalten, sagt er seinem Sohn Kareem (WARD HELOU). Gott sei auf ihrer Seite.

Zwischen Amir und Khoulood kommt es zum Streit: Sie soll einen Meinungsartikel veröffentlichen, den er ihr zuspielt, angeblich geschrieben von einem jungen palästinensischen Autor. Sie weigert sich, will nichts damit zu tun haben: Es handele sich um pro-zionistische Propaganda. Sie erklärt sich nur dann bereit, wenn sie dieser Kolumne eine Gegenkolumne entgegensetzen darf, geschrieben von ihr unter ihrem männlichen Pseudonym „Ahmad Canaani“. Es ist eine kämpferische Replik.

Von all dem wissen die Kinder in Al-Basma nichts. Afra zeigt ihrem Freund Kareem, wo sich Freiheitskämpfer Khalid in einer Höhle versteckt hält, beschützt von den Erwachsenen im Dorf. Beim Spielen entdeckt Kareem zufällig die von Rabab versteckte Pistole.

Im Januar 1937 hat sich die Lage für die palästinensische Bevölkerung nicht verbessert. In einem Artikel fasst Khoulood zusammen, wie viele jüdische Kibbuzim im vergangenen Jahr in Palästina aus dem Boden gestampft wurden. Yusuf wird bei seiner ehemaligen Arbeitgeberin vorstellig und bittet sie um Hilfe: Sein Bruder Nayef ist immer noch in Haft. Sie winkt ab. Als er ihr Vorwürfe macht, die Situation im Land sei auch deshalb so verzweifelt, weil ihr Mann Geschäfte mit den Zionisten mache, lässt ihr das keine Ruhe. In Amirs Schreibtisch findet sie die Beweise, Schecks über hohe Summen von der Zionistischen Kommission für Palästina, die auf seinen Namen ausgestellt sind. Ihr Mann ist ein Verräter. Khoulood ist tief erschüttert. Sie stellt Amir zur Rede. Er gesteht ihr, dass er sich bezahlen lässt, um die zionistische Seite zu unterstützen, weil er sich Hoffnungen auf das Amt des Bürgermeisters ausrechnet. Er verspricht Khoulood, dass damit jetzt Schluss sei.

Sollte er es ernst meinen, kommt seine Einsicht zu spät. Im Juli besucht Thomas Hopkins das Ehepaar mit schlechten Nachrichten: Die Peel-Kommission hat eine Teilung des Landes beschlossen, ein jüdischer Staat wird entstehen, ein unabhängiges Palästina kommt nicht länger in Frage. Die Reaktion der Araber folgt prompt. Sie setzen sich zur Wehr. Erbitterte Kämpfe beginnen. Die Arabische Revolte lässt sich nicht so leicht niederschlagen. Doch der Kampf für Unabhängigkeit fordert einen hohen Preis. Das bekommen die Menschen in den Städten zu spüren, besonders aber die Landbevölkerung. Als die Briten mit aller Macht zurückschlagen, gerät Al-Basma in ihr Visier...



*Robert Aramayo (rechts) als Captain Wingate ©Philistine Films LLC_All Before You Limited_MK Productions_Snowglobe_Film
I Väst_British Broadcasting Corporation_The British Film Institute 2025_Alamode Film*

Über die Produktion

Ein Film wie Annemarie Jacirs PALÄSTINA 36, der den Ursprung eines bis heute anhaltenden Konfliktes aufarbeitet, ist von einer hohen Brisanz geprägt. Umso wichtiger ist es den Filmemachern, die vorhergegangene intensive Recherche der Ereignisse der Historie zu betonen. Intensiv recherchiert, gecheckt und von Expert:innen verifiziert, beruht das Werk trotz Fiktionalisierung auf realen historischen Ereignissen und Charakteren, um so authentisch und genau wie möglich zu sein.

Auch wenn das Dorf Al-Basma und seine Einwohner:innen fiktiv sind, basiert es auf der realen Gemeinde Al-Bassa, in der sich tatsächlich ein Massaker abspielte, wie es im Film thematisiert wird. Es war ein Vorfall, der sich am 6. September 1938 während des palästinensischen Aufstands ereignete. Britische Streitkräfte führten einen gewaltsamen Angriff durch, bei dem Dorfbewohner getötet und das Dorf selbst nahezu zerstört wurde. Das Massaker gilt als beispielhaft für die harten Taktiken, mit denen die Briten den arabischen Nationalaufstand im Mandatsgebiet Palästina unterdrückten. Bis heute ist es ein prägendes Ereignis in der historischen Erinnerung der Palästinenser. Weitere Ereignisse wie die Einweihung des palästinensischen Rundfunkdienstes, der Bericht der Peel-Kommission oder die Explosion eines britischen Lastwagens basieren auf realen historischen Ereignissen, die zeitlich korrekt im Film dargestellt werden.

Mit Hiam Abbass, Saleh Bakri, Dhafer L'Abidine, Yasmine Al Massri, Billy Howle, Liam Cunningham, Robert Aramayo und Jeremy Irons in den Hauptrollen begannen im Januar 2023 die Vorbereitungen für die Produktion von PALÄSTINA 36. Dabei wurden zahlreiche Drehorte in den palästinensischen Gebieten gefunden und vorbereitet: Kostüme und Dorfkleider genäht und bestickt sowie alte Requisiten gesammelt und ein ganzes Dorf renoviert und restauriert, einschließlich der Bepflanzung der Felder mit historischen Pflanzen sowie dem Bau alter britischer Kriegsfahrzeuge und Waffen – alles für den bislang ambitioniertesten Film des Landes mit einem Team von Hunderten von Mitarbeitenden. Nach dem Attentat des 7. Oktober 2023 war das Team gezwungen, die Arbeit einzustellen, und verlegte die Produktion nach Jordanien.

Nach dreizehn Monaten konnten sie, entgegen allen Widrigkeiten, zu den ursprünglichen Drehorten zurückkehren, um die Dreharbeiten abzuschließen. Im November 2024, nachdem die Produktion aufgrund der zunehmend angespannten geopolitischen Lage viermal unterbrochen und wieder aufgenommen werden musste, beendete das Team von PALÄSTINA 36 schließlich die letzte Phase der Dreharbeiten. Als einziger Spielfilm, der in den letzten zwei Jahren in den palästinensischen Gebieten gedreht wurde, setzte das Team seine Arbeit und sein Engagement in der Überzeugung fort, dass „jedes schöne Gedicht ein Akt des Widerstands ist“ (Mahmoud Darwish).

Statement der Regisseurin

Der Dichter Ne'ma Hasan aus Gaza sagte einmal: „Wenn die Straßen blockiert sind, zeichne eine neue Karte.“ Das ist unsere Lebensweise geworden, die wir von unseren Eltern und Großeltern gelernt haben. Sie prägt alles, was wir tun: zur Arbeit gehen, zum Arzttermin, die Familie besuchen, einen Film drehen ...“

Es war schon lange mein Traum, die Geschichte des Aufstands von 1936–39 zu erzählen, und es lag nahe, dies aus den unterschiedlichen Blickwinkeln einer Gruppe von Figuren zu tun. Der Aufstand von 1936 markiert den entscheidenden Moment unserer Geschichte, und ich wollte diese Geschichte auf intime und persönliche Weise erzählen. Die Struktur des Drehbuchs folgt den Reisen der verschiedenen Figuren, die sich wie Stickereien ineinander verweben. Jeder von ihnen ist auf irgendeine Weise mit einem anderen verbunden. Ihre Leben kreuzen sich, manchmal nur ganz knapp. Jeder von ihnen wird mit einem Moment konfrontiert, der ihn verändert, ihn an einen Ort bringt, den er nicht erwartet hat, und dort trifft er eine Entscheidung, wie es weitergehen soll.

PALÄSTINA 36 ist ein Historienfilm, aber ich habe ihn nie als etwas Vergangenes verstanden. Er war immer aktuell, relevant und lebendig. Manchmal kritisch, niemals nostalgisch, immer auf der Suche. PALÄSTINA 36 spielt in einer Zeit, die ich nie erlebt habe, und ist trotzdem sehr persönlich. Wir wählen nicht die Umstände unseres Lebens, wir wählen nicht den Krieg oder die Millionen schmerzhaften Momente, die wir zu überstehen lernen. Manchmal wählen wir, wie wir darauf reagieren.

Die Idee zu dem Film kam mir in Bildern. Zunächst einfach – ein handgenähter Spitzenvorhang, ein verbranntes schwarzes Feld, ein Hafenarbeiter, der auf die Wellen starrt, ein altes Radio, das unerwünschte Nachrichten bringt. Ein Land bricht schließlich in offene Rebellion aus. Bilder wurden zu Geschichten. Meine Arbeit ist tief in der Welt verwurzelt, in der ich lebe. Für PALÄSTINA 36 tauchte ich in einen Fluss von Recherchen ein. Ich las jedes Buch, jedes Dokument, jeden Bericht, den ich in die Hände bekommen konnte.

Ich sammelte Bilder, Fotos, Filmrollen und unzählige Eindrücke. Ich konnte nicht aufhören, an das Massaker im Dorf Al Bassa zu denken, nur 25 Kilometer von meinem heutigen Zuhause entfernt. Mein Zuhause in diesem Land, das uns gibt und uns nimmt. Eine Landschaft, die fortbesteht und überlebt und Platz für alle hat, die sie lieben. Natürlich sollte das Land zu einer Hauptfigur in der Handlung des Drehbuchs werden. Einen Film zu drehen, der auf dem Höhepunkt der Revolution spielt, bedeutet, ein Gefühl einzufangen, so wie es auch die Poesie tut. Ein Gefühl, dass in diesem bestimmten Moment, in diesem kleinen Zeitfenster, alles möglich erscheint. Voller Angst und voller Hoffnung und Ehrgeiz. Der entscheidende Moment in unserer Geschichte. Ein Kreis war das stärkste Bild; PALÄSTINA 36 war immer eine zyklische Geschichte.

PALÄSTINA 36 ist eine Hommage an einen wütenden Aufstand gegen eine unüberwindbare militärische Übermacht: eine dramatische Darstellung seines Scheiterns und seiner Widerstandsfähigkeit. Kolonialismus und Imperialismus, eigenen Verrats und Affären – wir werden Zeugen des Zerfalls eines Landes. 1936 haben wir einen Teil von uns selbst verloren. Ich frage mich, haben wir verloren? Hat das Britische Empire gewonnen? In diesem Film geht es um all diese Dinge. Es ist die Geschichte eines Dorfes, einer Gemeinschaft von Menschen voller Träume und Wünsche. Gewöhnliche Menschen, die sich in einer außergewöhnlichen Zeit wiederfinden. Es ist eine Hommage an die Beharrlichkeit des menschlichen Geistes, an den Wunsch eines Volkes nach Freiheit. Es ist unsere Geschichte.

Dieser Film ist das Schwierigste, was ich je gemacht habe. Als der Völkermord begann, brach alles zusammen. Unser Volk wurde vernichtet, und wir versuchten, einen Film über einen dunklen Moment in unserer Geschichte zu drehen, bevor wir wussten, dass wir einen der dunkelsten Momente durchleben würden, die wir je erlebt haben. Wir stürzten in neue Tiefen, es fühlte sich wie Wahnsinn an. Manchmal waren wir am Boden zerstört. Ich habe aufgehört zu zählen, wie oft die Produktion begonnen und unterbrochen wurde. Wir haben weitergemacht. Die Darsteller:innen und die Crew haben sich zusammengetan und darauf bestanden, gemeinsam etwas zu schaffen, um all unseren Schmerz in einen Akt der Liebe zu verwandeln, um uns gegenseitig zu sagen, dass wir nicht ausgelöscht werden. Das Drehbuch, die Geschichte, der Drehort, alles hat sich verändert. Eine Sache wurde stärker. Dieser Film wurde zu einer Opfergabe.

Annemarie Jacir



Karim Daoud Anaya als Yusuf ©Philistine Films LLC_All Before You Limited_MK Productions_Snowglobe_Film I Väst_British Broadcasting Corporation_The British Film Institute 2025_Alamode Film

Statement des Produzenten

1936 – ein Jahr, von dem ich schon seit jeher gehört habe.

Dieser Film erzählt die Geschichte dieses Jahres – den Moment, der den Verlauf der Geschichte meines Volkes veränderte, als sich die Palästinenser zusammenschlossen, Hoffnung fanden und eine Kultur des Widerstands begründeten, die bis heute fortbesteht. Einen Film dieser Größenordnung zu drehen, ist schon eine Leistung für sich; ihn zweimal vorzubereiten, inmitten von Krieg und Instabilität, war eine Tortur. Nach jahrelanger Vorbereitung verloren wir fast alles, was wir aufgebaut hatten. Der Krieg zwang uns, neu anzufangen und von Grund auf wieder aufzubauen, wobei wir mit Instabilität, Verzögerungen und der schweren emotionalen Belastung für alle Beteiligten zu kämpfen hatten. Es war eine Erinnerung an das Trauma, das wir immer wieder durchlebt haben, ein Trauma, das von Generation zu Generation weitergegeben wird.

Der Kummer und das Leid, die uns umgaben, haben unsere Vision nicht zum Schweigen gebracht, sondern sie geschärft. Wir glauben, dass das Filmemachen nicht nur eine Reaktion auf Schmerz ist, sondern auch ein Produkt davon. Durch diese Kämpfe wurden die Dringlichkeit und Relevanz unserer Geschichte noch deutlicher.

Dies ist meine vierte Zusammenarbeit mit Annemarie Jacir, zweifellos unser schwierigstes und persönlichstes Projekt. Von dem Moment an, als ich das Drehbuch las, war mir klar, dass dieser Film das Potenzial hat, ein Klassiker zu werden – ein Meilenstein des palästinensischen Kinos. Ein Film, von dem wir hoffen, dass er Kindern in Schulen gezeigt wird, ein Film, der jede Generation anspricht. Ein Werk, das ein unbekanntes Kapitel der Geschichte ans Licht bringt und uns herausfordert, in allem, was wir tun, Sinn und Liebe zu finden – selbst in den dunkelsten Zeiten.

Zusammen mit einem bemerkenswerten Team von Produzent:innen haben wir diesen Film durch alle Schwierigkeiten begleitet, weil wir glauben, dass er für etwas Größeres steht: ein Film für diejenigen, die Geschichten lieben, die menschliche Verbindungen suchen, und für alle, die jemals ihre Freiheit eingefordert haben.

Ossama Bawardi

Der Arabische Aufstand von 1936 bis 1939 – Ein Überblick

Der von Bauern angeführte Aufstand gegen den britischen Kolonialismus im Jahr 1936 markierte den Beginn des größten und längsten Aufstands gegen die 30-jährige Herrschaft Großbritanniens, bekannt als der „Arabische Aufstand“ oder auch der „Große Arabische Aufstand“, von der britischen Presse damals aber lediglich als „Unruhen“ abgetan. Palästinenser aller Schichten wurden mobilisiert, und nationalistische Stimmungen verbreiteten sich in der arabischen Presse, in Schulen, sozialen und literarischen Kreisen. Die Briten, überrascht vom Ausmaß und der Intensität der Revolte, reagierten mit der Verhängung des Kriegsrechts über Palästina und der Entsendung von über zwanzigtausend Soldaten nach Palästina. Sie konnten jedoch die weniger als eine Million Einwohner zählende Bevölkerung nicht kontrollieren. Schiffe mit Panzern und Maschinengewehren trafen ein. Die Royal Air Force begann mit dem Beschuss der ländlichen Gebiete. Tausende Palästinenser wurden inhaftiert, geschlagen und die Führung ins Exil geschickt. Der Aufstand dauerte drei Jahre und war wohl der größte und längste antikoloniale Aufstand im Britischen Empire.

Seinen Ursprung fand der Aufstand in der zunehmenden Verarmung der Landbevölkerung und der Bauern Palästinas. Schon bevor Großbritannien 1920 bei der Konferenz von San Remo das Völkerbundmandat über Palästina zugesprochen wurde und die Kontrolle über das Gebiet übernahm, hatte die hohe Besteuerung der Osmanen zu einer prekären Situation geführt. Als zu Beginn der Dreißigerjahre mehr und mehr Juden vor dem grassierenden Antisemitismus in Europa nach Palästina flohen, die jüdische Bevölkerung schlagartig von 170.000 auf fast 500.000 Menschen anwuchs, wurden die neu gegründeten jüdischen Betriebe politisch unterstützt und subventioniert, während die Bauern ihrem Schicksal überlassen wurden. Preisverfall für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Missernten taten ihr Übriges, so dass die hoch verschuldeten Palästinenser immer mehr Land verkaufen mussten.

Der Aufstand von 1936 war nicht die erste Ausschreitung auf palästinensischem Boden unter der Mandatsmacht Großbritanniens. Es war indes der heftigste Protest und schließlich der am längsten andauernde. Nachdem im Jahr zuvor Hafenarbeiter in Jaffa eine Waffenlieferung entdeckt hatten, von der befürchtet werden musste, dass sie an Zionisten geliefert werden sollte, eskalierten die Ängste vor Entrechtung und Verdrängung. Die Landbevölkerung wurde von dem Geistlichen Izz ad-Din al-Qassam politisiert. Die Ermordung zweier Juden in Nablus im April war schließlich der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Rasend schnell schaukelten sich Gewalt und Gegengewalt hoch. Ein Generalstreik folgte, der bewaffnete Konflikt verlagerte sich von den Städten verstärkt in ländliche Gemeinden. Um die Unruhen niederzuschlagen, entsandte die britische Regierung im September des Jahres 1936 eine ganze Division in das Land. Der Generalstreik wurde nach 173 Tagen beendet, eine Untersuchungskommission unter dem Vorsitz von William Peel sollte für Ruhe sorgen.

Im September 1937 flammten die Kämpfe wieder auf, intensiver und blutiger als zuvor. Nun galt der Zorn der Bauern nicht mehr nur der Besatzungsmacht, sondern auch reichen

arabischen Familien, die teilweise ins Ausland flüchteten. Der Palästinenserführer Mohammed Amin al-Husseini trieb die Gleichschaltung der Presse voran und begann eine Einschüchterungskampagne gegen Araber, die mit der Peel-Kommission arbeiteten. Die britische Regierung nahm zusehends Abstand von der Zusammenarbeit mit arabischen Gruppierungen, das Arabische Hochkomitee wurde verboten. Ganze Dörfer wurden als Kollektivstrafe für Rebellentätigkeiten dem Erdboden gleichgemacht. Nach der Ermordung des britischen Gouverneurs von Galiläa wurden noch mehr Truppen entsandt, brutale Folter war an der Tagesordnung, befestigte Polizeistationen im ganzen Land wurden errichtet. 300 Menschen aus der Führungsschicht wurden unter Arrest gestellt, darunter Husseini, der jedoch fliehen konnte. Im Frühjahr 1938 erreichte der Aufstand seinen Höhepunkt. Im Sommer 1938 zerstörten 2000 britische Soldaten den Kern der Guerilla in einer Schlacht bei Dschenin, der Oberbefehlshaber des Aufstands wurde getötet. Die Rebellion kam daraufhin langsam zum Erliegen.

Von britischer Seite führte der Aufstand vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkriegs zu Zugeständnissen gegenüber der arabischen Seite. Die Wirtschaftskraft der palästinensischen Araber wurde stark geschädigt. Die jüdische Seite erlangte durch den Aufstand militärische Sachkenntnisse und verstärkte ihre Anstrengungen, sich von der arabischen Wirtschaft unabhängig zu machen. Auf arabischer Seite sorgte der Aufstand für eine Internationalisierung des Konfliktes. In den arabischen Ländern wurden die Ereignisse in Palästina genau verfolgt und im Sinne des Panarabismus als ein die gesamte arabische Welt betreffender Konflikt verstanden. Fast 4000 Araber wurden während des Arabischen Aufstands getötet, mehr als 2000 Juden und etwa 600 Briten kamen ums Leben.



Saleh Bakri als Khalid ©Philistine Films LLC_All Before You Limited_MK Productions_Snowglobe_Film I Väst_British Broadcasting Corporation_The British Film Institute 2025_Alamode Film

Hinter der Kamera

Annemarie Jacir (Regie, Drehbuch)

ANNEMARIE JACIR hat 16 Filme geschrieben, inszeniert und produziert. Ihre Filme wurden in Cannes, Berlin, Venedig, Locarno, Rotterdam und Toronto uraufgeführt. Alle drei ihrer Spielfilme wurden als Palästinas offizielle Oscar-Einreichung ausgewählt. Ihr Kurzfilm LIKE TWENTY IMPOSSIBLE (2003) war der erste arabische Kurzfilm, der jemals in Cannes gezeigt wurde, und setzte seine bahnbrechende Karriere als Finalist bei der Oscar-Verleihung fort.

Mit SALT OF THE SEA drehte Jacir 2007 den ersten Spielfilm einer palästinensischen Regisseurin. SALT OF THE SEA feierte in Cannes Premiere. Der Film gewann den FIPRESCI-Kritikerpreis und 14 weitere internationale Auszeichnungen, darunter den Preis für den besten Film in Mailand. Ihr zweiter Spielfilm WHEN I SAW YOU gewann den Preis für den besten asiatischen Film bei der Berlinale und wurde für die Asian Pacific Screen Awards nominiert. Jacir arbeitet sowohl im Bereich Spielfilm als auch im Dokumentarfilm. Zu ihren weiteren Filmen gehören "Until When", "A Few Crumbs for the Birds" und "A Post Oslo History". Zuletzt gewann WAJIB (2017) 36 internationale Auszeichnungen, darunter Mar Del Plata, Dubai und das London BFI Festival.

Jacir engagiert sich für Mentoring, Ausbildung und lokale Beschäftigung und unterrichtet zusätzlich, um unabhängiges Kino in der Region aktiv zu fördern. Als Gründerin von Philistine Films arbeitet sie regelmäßig als Cutterin, Drehbuchautorin und Produzentin mit anderen Filmemachern zusammen.

Sie war Jurymitglied bei zahlreichen Festivals, darunter in Cannes, Sundance und Berlin, und ist Mitglied der Asia Pacific Screen Academy, der AMPAS und der BAFTA. Ihr vierter Spielfilm PALÄSTINA 36 ist ihr bislang ambitioniertestes Projekt. Im Jahr 2019 veranstaltete das renommierte BAM-Kunstzentrum in New York die erste Retrospektive ihrer Werke. Zuletzt lud das Toronto International Film Festival (TIFF) sie zu einer Retrospektive ihrer Werke ein, bei der viele Filme zum ersten Mal gezeigt wurden. Im November 2024 wurde ihr der BlackStar Luminary Award verliehen.

Im Jahr 2022 führte sie Regie bei der bahnbrechenden Hulu-Erfolgsserie „Ramy“. Für ihren Beitrag zum Kino wurde ihr von der Artois-Universität in Frankreich die Ehrendoktorwürde verliehen. Sie lebt und arbeitet in Palästina/Westjordanland und in Amman/Jordanien.

Vor der Kamera

Yafa Bakri (Rabab)

YAFA BAKRI, geboren in eine Familie angesehener palästinensischer Schauspieler:innen, gibt ihr Filmdebüt und stellt ihre künstlerische Herkunft in PALÄSTINA 36 unter der Regie von Annemarie Jacir unter Beweis. Als Dramatherapeutin beschäftigt sich Bakri seit einer Weile mit der transformativen Kraft der Darstellenden Kunst als Mittel zur Heilung und als Form des Geschichtenerzählens.

Karim Daoud Anaya (Yusuf)

KARIM DAOUD ANAYA begann seine Laufbahn mit Sprüngen über die Dächer der Stadt Qalqilya im Westjordanland, wo Parkour zu einem Mittel wurde, um Mauern zu überwinden – sowohl reale als auch imaginäre. Was als Akt des Widerstands und der Freiheit begann, wurde zu einer Ausdrucksform. Er war in dem Dokumentarfilm „Qalqilya: Where Palestinian Boys Are Learning How to Fly“ zu sehen, der die Underground- und Skateszene in Qalqilya einfing. 2016 zog er nach Berlin und schloss sich dem Ensemble des Maxim Gorki Theater an, wo er seitdem aktiv arbeitet. PALÄSTINA 36 ist sein Filmdebüt.

Wardi Eilabouni (Afra)

Die zwölfjährige WARDI EILABOUNI liebt es, unter Menschen zu sein, Witze zu machen und zu lachen. Sie träumt schon lange davon, Schauspieler:in zu werden, ein Traum, der mit PALÄSTINA 36 wahr geworden ist. Zu ihren Hobbys gehören Reiten, Tanzen, Schreiben, Basteln und Musik hören, insbesondere von ihrer Lieblingssängerin Olivia Rodrigo. Wardi Eilabouni glaubt fest an persönlichen Ausdruck und Freiheit und daran, dass es wichtig ist, mutig zu sein: „Ich mag es nicht, zum Schweigen gebracht zu werden, und meine Stimme sollte immer gehört werden.“ Als kreatives Mädchen mit lebhafter Fantasie ist sie überzeugt, dass man alles erreichen kann, wenn man nur fest daran glaubt, egal was kommt.

Ward Helou (Kareem)

Der junge WARD HELOU lebt in Haifa. Wie viele Palästinenser liebt er das Meer. Er liebt es, mit seinen Geschwistern zusammen zu sein und tiefgründige Gespräche zu führen. Zu seinen Hobbys gehören außerdem Jiu-Jitsu, Surfen und Zeit mit seinen Cousins in Nazareth zu verbringen. Sein Weg zur Schauspielerei begann, als Produzent Ossama Bawardi sich mit ihm

über eine Rolle in THE STRANGER'S CASE unter der Regie von Brandt Andersen austauschte. Ward möchte den eingeschlagenen Weg als Schauspieler fortsetzen.

Hiam Abbass (Hanan)

HIAM ABBASS ist ein Weltstar. Die 1960 in Nazareth als Kind einer palästinensisch muslimischen Familie geborene Schauspielerin erreichte das ganz große Weltpublikum mit ihrer Rolle in der gefeierten und vielfach prämierten HBO-Serie „Succession“, in der sie als Ehefrau des von Brian Cox gespielten Patriarchen zu sehen war.

Ihre Laufbahn als Schauspielerin begann Abbass am Palästinensischen Nationaltheater El-Hakawti, das von den israelischen Behörden jedoch geschlossen wurde. Abbass traf den Entschluss, Israel zu verlassen und lebt seit den späten 1980er-Jahren in Paris. Neben der israelischen besitzt sie mittlerweile auch die französische Staatsbürgerschaft. 1989 spielte sie ihre erste Filmrolle in LE NUIT MIRACULEUSE und trat im Anschluss primär in französischen Produktionen auf. Nachdem sie in DIE SYRISCHE BRAUT (2004) von Eran Riklis (Nominierung für einen Europäischen Filmpreis) und PARADISE NOW (2005) von Hany Abu-Assad international für Furore gesorgt hatte, besetzte Steven Spielberg sie in seiner Großproduktion MÜNCHEN (2006). Filme wie LEMON TREE (2008) von Eran Riklis, MIRAL (2010) von Julian Schnabel, EXODUS: GÖTTER UND KÖNIGE (2014) von Ridley Scott oder BLADE RUNNER 2049 (2017) von Denis Villeneuve folgten.

Nachhaltigen Eindruck hinterließ Hiam Abbass mit ihrer Darstellung der Umm Salamah in der britischen Serie „The State“. Sie spielte in 16 Folgen der Erfolgsserie „Ramy“ und gehörte neben Jeff Bridges, Alina Shawkat und John Lithgow zum Cast der Serie „The Old Man“, die es auf zwei Staffeln brachte. Ihre jüngsten Filmauftritte hatte sie in den Horrorfilmen HELLRAISER – DAS SCHLOSS ZUR HÖLLE (2022) und INSIDIOUS: THE RED DOOR (2023) sowie in Burhan Qurbanis Berlinale-Beitrag KEIN TIER. SO WILD. (2025).

Jeremy Irons (Hochkommissar Wauchope)

JEREMY IRONS hat für seine schauspielerische Leistung als Claus von Bülow in Barbet Schroeders REVERSAL OF FORTUNE („Die Affäre der Sunny von B.“, 1990) den Oscar® wie auch Golden Globe als bester Hauptdarsteller gewonnen.

Zu den weiteren frühen Höhepunkten in seiner Karriere gehören Karel Reisz' THE FRENCH LIEUTENANT'S WOMAN („Die Geliebte des französischen Leutnants“, 1981), Jerzy Skolimowskis MOONLIGHTING (1982), David Jones' BETRAYAL („Betrug“, 1983) nach einem Drehbuch von Harold Pinter, Roland Joffés THE MISSION („Mission“, 1986), David Cronenbergs DEAD RINGERS („Die Unzertrennlichen“, 1988) und M. BUTTERFLY („M. Butterfly“, 1993), Steven Soderberghs KAFKA („Kafka“, 1991), Louis Malles DAMAGE („Verhängnis“, 1992), John

McTiernans DIE HARD WITH A VENGEANCE („Stirb langsam: Jetzt erst recht“, 1995), Adrian Lynes LOLITA („Lolita“, 1997), Bernardo Bertoluccis STEALING BEAUTY („Gefühl und Verführung – Stealing Beauty“, 1996), Ridley Scotts KINGDOM OF HEAVEN („Königreich der Himmel“, 2005), David Lynchs INLAND EMPIRE („Inland Empire“, 2006), J.C. Chandors MARGIN CALL („Der große Crash – Margin Call“, 2010), Matt Browns THE MAN WHO KNEW INFINITY („The Man Who Knew Infinity“, 2015) sowie, als Stimme von Scar, Roger Allers’ und Rob Minkoffs Animationsklassiker THE LION KING („Der König der Löwen“, 1994).

Sein Talent als Sprecher bescherte ihm im Fernsehbereich zwei Emmy Awards, zudem wurde er für seine Rolle des Earl of Leicester in Tom Hoopers Miniserie „Elizabeth I“ mit einem Emmy, Golden Globe und Screen Actors Guild Award honoriert. Zu seinen weiteren bedeutenden Fernseharbeiten gehören die Rolle des Papst Alexander in der Showtime-Serie „Die Borgias – Sex. Macht. Mord. Amen.“, der Part des Alfred Stieglitz in Bob Balabans TV-Movie „Georgia O’Keeffe“, sowie die Rolle des King Henry IV in Richard Eyres „The Hollow Crown“-Filmen „Henry IV, Part 1“ und „Henry IV, Part 2“.

Einen Tony Award erhielt Jeremy Irons für seine schauspielerische Leistung in Mike Nichols’ Broadway-Uraufführung von Tom Stoppards „The Real Thing“. In jüngerer Vergangenheit war er in London in „Never So Good“ des National Theatre sowie in „The Gods Weep“ der Royal Shakespeare Company zu sehen.

Zu den jüngeren Auftritten der Schauspiellegende gehören die Rolle als Alfred Pennywise in Zack Snyders BATMAN V SUPERMAN: DAWN OF JUSTICE („Batman v Superman: Dawn of Justice“, 2016) und JUSTICE LEAGUE („Justice League“, 2017) sowie Auftritte in Justin Kurzels ASSASSIN’S CREED („Assassin’s Creed“, 2016), Francis Lawrences RED SPARROW („Red Sparrow“, 2018), Christian Schwochows MÜNCHEN: IM ANGESICHT DES KRIEGES (2021), Ridley Scotts HOUSE OF GUCCI („House of Gucci“, 2021) und David Ayers THE BEEKEEPER („The Beekeeper“, 2024). Zuletzt sah man ihn als Vater von Jennifer Aniston in der erfolgreichen Apple-Serie „The Morning Show“.

Liam Cunningham (Knute)

Der irische Schauspieler LIAM CUNNINGHAM ist als Charakterdarsteller kaum aus der zeitgemäßen Kino- und Fernsehlandschaft wegzudenken. Das ganz große Publikum kennt ihn vor allem durch seine Rolle als Ritters Ser Davos Seewert aus der HBO-Serie „Game of Thrones“. Als seine krönende Leistung gilt sein Auftritt als Gefängnispriester in Steve McQueens HUNGER (2008) gegenüber dem politische Gefangenen Bobby Sands, der von Michael Fassbender gespielt wurde.

Cunningham wurde in Dublin geboren. Nach dem Abbruch der Schule im Alter von 15 Jahren arbeitete er zunächst als Elektriker und ging dann für drei Jahre nach Simbabwe, wo er in

einem Safaripark als Ausbilder tätig war. Nach seiner Rückkehr nach Irland begann er, sich als Schauspieler ausbilden zu lassen. 1992 spielte er seine erste Kinorolle in DAS WEISSE ZAUBERPFERD mit Gabriel Byrne. Es folgten Filme wie LITTLE PRINCESS (1995) und DER 1. RITTER (1996). Der Durchbruch gelang ihm dann mit HERZEN IN AUFRUHR (1996).

Einen bleibenden Eindruck hinterließ Cunningham in der Folge mit Rollen in Ken Loachs Cannes-Gewinner THE WIND THAT SHAKES THE BARLEY (2006), DIE MUMIE: DAS GRABMAL DES DRACHENKAISERS (2008) und KAMPF DER TITANEN (2010). Ab 2010 spielte er im Fernsehen die Hauptrolle in der BBC-Serie „Outcasts“. Im Kino sah man ihn zuletzt in dem Horrorfilm DIE LETZTE FAHRT DER DEMETER (2023) sowie in Philipp Stölzls DER MEDICUS (2025); zudem spielte er eine eindringliche Rolle in dem Netflix-Welterfolg „3 Body Problem“.



Yasmine Al Massri als Khoulood und Dhafer L'Abidine als Amir Atef ©Philistine Films LLC_All Before You Limited_MK Productions_Snowglobe_Film I Väst_British Broadcasting Corporation_The British Film Institute 2025_Alamode Film